

5.1 Und was heißt das alles? – Sprachmittlung üben

Kompetenzen

- Die Schüler üben, authentische fremdsprachige Gebrauchstexte zu lesen und zu verstehen.
- Sie lernen, die wesentlichen Informationen dieser Texte in deutscher Sprache weiterzugeben.
- Außerdem reflektieren sie die Prinzipien erfolgreicher Sprachmittlung und wenden diese an.
- Im Kontext einer hypothetischen Reise nach London lernen sie, sich frei über ihre Vorlieben und Pläne zu äußern.

Vorkenntnisse

- Die Schüler verfügen über einen Grundwortschatz zu den Bereichen *school, canoeing, parks, swimming and swimming pool, touristic interests* und *sightseeing*.
- Im Umgang mit dem zweisprachigen Lexikon sind die Schüler vertraut.

Vorbereitungen

- Speisekarte (**FOLIE**) auf Folie kopieren
- Arbeitsblatt (**AB 1**) in Klassenstärke kopieren
- Arbeitsblätter (**AB 2–AB 4**) in ausreichender Anzahl für die Gruppen kopieren und zerschneiden, sodass jedes Gruppenmitglied am gleichen Thema (Group 1–6) arbeiten kann
- sechs verschiedenfarbige DIN-A4-Blätter (und ausreichende Anzahl an Tafelmagneten) besorgen, auf die die Überschriften der Materialien (**AB 2–AB 4**) geschrieben werden

Motivation / Einstieg

- Der Lehrer projiziert die Speisekarte (**FOLIE**) an die Wand und erzählt den Schülern von seinem spanischen Freund, der ein Restaurant besitzt. Dieser besitzt bereits eine englische Speisekarte und hat ihn gebeten, die Speisekarte ins Deutsche zu übersetzen, da immer mehr deutsche Touristen sein Restaurant „Don Juan“ besuchen. Die Speisekarte weist jedoch z. T. unverständliche Gerichte auf, weswegen die Schüler ihm helfen sollen, die richtigen Gerichte zu erraten und die deutschen Entsprechungen zu finden. Gleichzeitig fertigt der Lehrer an der Tafel mithilfe der Schüler die deutsche Übersetzung der Speisekarte an.

Erarbeitung I

- Nach dem Einstieg sollten zunächst die folgenden Prinzipien der Sprachmittlung wiederholt werden:

- Welche Informationen sind für den Adressaten besonders wichtig? Müssen diese sehr präzise übersetzt werden, damit sie nicht verfälscht werden?
- Welche Informationen sind nicht so zentral und können zusammengefasst bzw. gekürzt weitergegeben werden?
- Wann müssen Wörter im Lexikon nachgeschlagen werden? Wann genügt es, sie zu erschließen?
- Muss man versuchen, die Textsorte und die Stilebene des Ausgangstexts bei der Vermittlung der Informationen genau zu treffen oder ist dies für den Adressaten unwichtig?

- Im Anschluss erzählt der Lehrer seinen Schülern, dass sein spanischer Freund die Homepage für sein Restaurant neu gestalten will und sich dabei an den Texten deutscher Restaurants orientieren möchte, damit seine deutschen Gäste dies auch ansprechend finden. Bei seiner Recherche ist der Lehrer auf eine passende Restaurantbeschreibung gestoßen, die auch für das Restaurant „Don Juan“ in Spanien übertragbar ist. Da die Homepage die Beschreibung in Deutsch und Englisch anbieten soll, müsste der deutsche Text adäquat ins Englische übersetzt werden. Dazu erhält jeder Schüler **AB 1** und soll zusammen mit einem Partner und mithilfe eines Lexikons den Text ins Englische übersetzen.
- Im Anschluss werden Lösungsvorschläge sowie Übersetzungsprobleme besprochen.

Erarbeitung II

- Der Lehrer teilt den Schülern mit, dass Schüler einer 5. Klasse eine Woche in London verbringen werden und sie sich dort bei ihren geplanten Aktivitäten richtig verhalten und auch über die Attraktionen Londons informiert werden möchten. Wegen ihrer begrenzten Englischkenntnisse ist es notwendig, dass sie die wichtigsten Informationen auf Deutsch erhalten. Geplant ist
 - ein Besuch in der Partnerschule,
 - ein Picknick in einem Park,
 - ein Nachmittag in einem Schwimmbad,
 - eine Kanutour auf der Themse,
 - ein Besuch im London Dungeon,
 - und eine Fahrt auf dem London Eye.
- Die Schüler finden sich zu sechs Gruppen zusammen. Jedes Gruppenmitglied erhält eine Aktivität (Group 1 – 6) von **AB 2 – AB 4**. Die Gruppen analysieren die Texte und besprechen die wichtigsten Informationen.



pien der Sprachmittlung) und halten die relevanten Aspekte mittels deutscher Schlagwörter und kurzer Notizen fest.

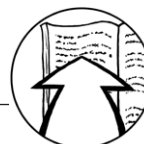
- Anschließend bleiben zwei Gruppenmitglieder an ihrem Gruppentisch: Sie haben die Aufgabe, die relevanten Informationen an die „Besucher“ ihrer Gruppe zu vermitteln. Die restlichen Gruppenmitglieder suchen unterschiedliche Gruppen auf, lassen sich informieren und fragen bei Unklarheiten nach (diese Gespräche finden auf Deutsch statt).
- Abschließend wäre ein kurzes Feedbackgespräch mit allen Schülern sinnvoll, bei dem Probleme mit

der Texterschließung und der Informationsvermittlung thematisiert und mögliche Strategien für die Problemlösung besprochen werden sollten.

Sicherung

Zum Abschluss diskutiert der Lehrer mit den Schülern (auf Englisch) eine mögliche Rangliste der Aktivitäten. Dazu befestigt der Lehrer die vorbereiteten farbigen Blätter mit den Überschriften an der Tafel und erstellt bzw. verändert die Rangliste an der Tafel durch Verschieben der Blätter mithilfe von Magneten entsprechend den jeweiligen Vorschlägen der Schüler.

FOLIE



Menü zum Einstieg



MENU



- | | |
|--|----------|
| <input type="radio"/> beef soap | 3, 70 € |
| <input type="radio"/> hamanegs | 7, 80 € |
| <input type="radio"/> Chessburger | 6, 80 € |
| <input type="radio"/> sausage and french fried ships | 7, 20 € |
| <input type="radio"/> grilled soul with green pees | 13, 90 € |
| <input type="radio"/> chocolate mouse | 4, 50 € |
| <input type="radio"/> sweat of the day | 4, 00 € |
| <input type="radio"/> coffee and snakes | 4, 80 € |

OUR WINES LEAVE YOU NOTHING TO HOPE FOR!



Group 1

A visit to the twin school

The pupils of class 5b are planning to spend a day at their twin school. British schools normally have school rules German pupils should know before visiting the school:

School Rules

We want each child to respect and show courtesy to others. Rules are necessary to ensure harmony, fair play and health and to develop good habits.

- Jewellery should not be worn.
- Toys, games, collections of cards etc. must not be brought into the classroom.
- Money must not be brought to school unless requested by the teacher.
- Bikes, skateboards etc. must not be brought into the school grounds.
- Sweets and drinks etc. must not be brought to school.
- Running and climbing on furniture in school is dangerous and not acceptable.

Children often see themselves as being unfairly treated; at times they are justified in their thinking. In those cases, we encourage children to approach a teacher to help solve their problems.



Group 2

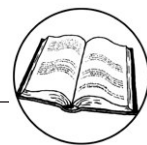
A picnic in the park

The pupils of class 5b are planning to have a picnic in a park close to the youth hostel. These are the park rules they should observe to avoid trouble with the police:

Park Rules

Our rules are for the protection of our visitors and to make everyone's visit a safe and enjoyable experience.

- ⚙️ Possession or consumption of alcoholic drinks is prohibited.
- ⚙️ Park visitors are prohibited from launching any flying machine including drones.
- ⚙️ Animals, including cats, cannot be turned loose in the park. All animals must be under physical control.
- ⚙️ Dead wood is part of the natural condition. For this reason, the gathering of dead wood is prohibited. When considered a hazard, dead wood is removed by park personnel.
- ⚙️ Fires are permitted only in facilities provided for this purpose. This is necessary to prevent disastrous fires.
- ⚙️ Please clean up after yourself so that others may enjoy the beauty of this park.



5.2 Germans drink lots of beer and wear “Lederhosen” – Über Stereotype nachdenken

Hinweise

- Stereotype sind ambivalent: Sie helfen uns einerseits bei der Orientierung in einer komplexen Welt und erleichtern es uns, eine auf den ersten Blick verwirrende Vielfalt in überschaubare, einfache Kategorien einzuteilen (z. B. *die Engländer, die Schotten, die Franzosen ...*). Andererseits vereinfachen sie sehr stark, werden der Individualität der Menschen nicht gerecht und bergen stets die Gefahr, sich zu Klischees und Vorurteilen zu entwickeln.
- Schülern sollte deshalb bewusst werden, dass unser Gehirn die Tendenz hat, das Fremde zu vereinfachen und Einzelaspekte zu verallgemeinern und dass sie bei der Begegnung mit Angehörigen anderer Kulturen auch mit Stereotypen über ihre eigene Kultur konfrontiert werden können.

Kompetenzen

- Die Schüler erkennen, dass die Wahrnehmung anderer Kulturen und das Sprechen darüber häufig von Stereotypen bestimmt ist (= Heterostereotype).
- Sie machen sich bewusst, dass Menschen auch von stereotypen Vorstellungen über die eigene Kultur geprägt sind (= Autostereotype).
- Darüber hinaus festigen sie ihre Sprechfertigkeit und üben dabei Phrasen ein, um Meinungen, Zweifel, Einwände und Zustimmung auszudrücken.

Vorkenntnisse

- Die Schüler sind es gewohnt, in Gruppen kontrovers zu diskutieren und dabei die Fremdsprache zu verwenden.
- Sie sind in der Lage, Wortschatzprobleme mithilfe eines Lexikons zu lösen.

Vorbereitungen

- Fotos zum Einstieg (FOLIE) auf Folie kopieren (in Farbe auf CD-ROM)
- Arbeitsblätter (AB 1 und AB2) in Klassenstärke kopieren
- ein großes Plakat und dicke Stifte pro Gruppe bereitstellen

Motivation / Einstieg

- Der Lehrer projiziert die Fotos zum Einstieg (FOLIE) an die Wand. Die Schüler sollen die

Personen und Szenen Ländern zuordnen und ihre Entscheidungen begründen. Dazu sollen sie zunächst individuell – jeder Schüler für sich – diese Entscheidungen treffen und ihre Ergebnisse dann mit einem Partner vergleichen. Erst dann werden die Entscheidungen in der Klassenrunde vorgestellt und diskutiert.

- Abschließend erarbeiten die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer heraus, was Stereotype sind, was zu ihrer Herausbildung führt und was ihre ambivalente Bedeutung ist.

Erarbeitung

Der Lehrer erklärt den Schülern, dass „Teeny-tours“, eine Firma, die sich auf Reisen für Jugendliche spezialisiert hat, ein Werbeplakat für Deutschland sucht. Das Plakat soll zwei Jugendliche, die das moderne Deutschland verkörpern, vor einem geeigneten Hintergrund zeigen. Die Schüler sollen in Vierergruppen ein entsprechendes Plakat entwerfen, indem sie die wesentlichen Elemente (Personen und ihr Aussehen, Hintergrund, z. B. Landschaft bzw. Stadt, Gebäude, Objekte) auf einem Poster zeichnerisch oder durch Beschreibung mittels Schlagwörtern festhalten. Dabei sollen sie reflektieren, warum diese Charakteristika der Personen und des Hintergrundes für sie das moderne Deutschland repräsentieren. Bei ihren Gruppengesprächen sollen sie auf das Sprachmaterial auf **AB 1** zurückgreifen, das vor dem Gruppengespräch konzentriert durchgelesen werden soll.

Sicherung

Im Anschluss stellen die Gruppen ihre Poster in der Klassenrunde vor und erklären ihre Überlegungen. Jedes Poster sollte nach der Präsentation diskutiert werden. Hierbei sollten vom Lehrer insbesondere die Eigenstereotype angesprochen und auf ihre möglichen (positiven oder negativen) Auswirkungen auf ausländische Jugendliche eingegangen werden.

Hausaufgabe

Die Schüler sollen zu Hause **AB 2** ausfüllen und dabei ihre Fremdstereotypen reflektieren. In der Folgestunde können Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Stereotypen und die Gründe dafür diskutiert werden.



Fotos zum Einstieg





AB 1



Useful phrases for...

saying what you think	agreeing with someone	disagreeing with someone	saying that you are sceptical about something	making a suggestion
<ul style="list-style-type: none"> • I think... • I believe... • In my opinion... • I'd say that... 	<ul style="list-style-type: none"> • I agree... • That's a good / an important point! • I think so too! • Exactly... 	<ul style="list-style-type: none"> • I don't think / believe... • I'm afraid I can't believe that... • I'm afraid I disagree with / can't agree with... • Yes, but don't you think that... 	<ul style="list-style-type: none"> • I doubt that... • I'm not so sure about... • I'm sceptical about... 	<ul style="list-style-type: none"> • Let's... • Why don't we...? • Wouldn't it be a good idea to...? • How about...?